

warum fast den ganzen Inhalt der letzteren zu 802 und 803? Viel natürlicher erscheint das umgekehrte Verhältnis, dass die Reichsannalen gleichzeitig geführt sind und nach einander den bairischen Annalen von 796, den Ann. Mosell., den Ann. Lauresh., der Chronik von St. Denis u. s. w. als Quelle gedient haben.

Ein positiver Beweis für die Gleichzeitigkeit eines Geschichtswerkes, dessen Verfasser offenkundig bemüht ist, stets den objectiven Erzählerton zu wahren, ist freilich schwer zu führen. An Anzeichen dafür fehlt es aber nicht. Das häufige Vorkommen von 'hoc anno', 'hoc tempore' u. s. w., auf welches W. Giesebrecht (a. a. O.) Werth legte, beweist allerdings gar nichts. Schon Pertz (SS. I, 127) aber hat auf die Angaben über die Finsternisse von 806/7 und über das fastende Mädchen von Commercy zu 823 und 825 hingewiesen. Mit Recht bezeichnet es Ebrard¹ als 'kaum denkbar, dass eine so genaue Beobachtung der Himmelskörper, wie sie diesen Angaben nothwendig zu Grunde liegen muss, erst Jahre nachher schriftlich niedergelegt sein sollen.' Und wenn es zu 823 heisst, dass jenes Mädchen zehn Monate gefastet habe, 825 aber genauer, dass dasselbe von Ostern 823 bis Nov. 825 ohne Nahrung geblieben sei, so ist als Abfassungszeit der ersten Stelle ziemlich genau der Januar oder Februar 824 zu ermitteln. Ferner weist Ebrard darauf hin, dass die Notiz über die Unterwerfung der Bretonen beim Jahre 799 vor dem bretonischen Kriege von 811 geschrieben sein muss: erkennt man diese Nothwendigkeit an, so wird die Behauptung, dass die Annalen zur Zeit der Abfassung der Vita Karoli noch nicht vorhanden gewesen seien, ohne weiteres hinfällig.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass sich aus der Annahme gleichzeitiger Abfassung so manche Unebenheiten in den Annalen leicht erklären. Dünzelmann² findet es auffällig, dass Abschnitte mit kunstvollem Periodenbau und Anhäufungen kurzer abgerissener Sätze wechselnd einander folgen, und glaubt daraus jedesmal auf einen Wechsel des Verfassers schliessen zu müssen. Mir scheint es sehr natürlich, dass eine abgerissene Darstellung herauskommt, wenn die Nachrichten einzeln, wie sie einlaufen, aufgezeichnet werden, und dass der Verfasser mehr Sorgfalt auf den Stil verwenden kann und wird, wenn er nach einer längeren Pause das Geschehene mehr im Zusammenhange

1) Forschungen XIII, 438; ähnlich B. Simson, Jahrb. Karls II, 606.

2) N. A. II, 478—491.